

Einwohnergemeinde Wangen a/Aare



Urnenabstimmung vom 04. April 2004



**Botschaft des Gemeinderates
an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
zum Geschäft "Sanierung Schulanlagen"**

Inhaltsverzeichnis

1.	VORWORT.....	3
2.	EINLADUNG ZU DEN INFORMATIONSV ERANSTALTUNGEN	4
3.	ZUSAMMENFASSUNG.....	4
4.	AUSGANGSLAGE.....	5
5.	ZIEL DER PLANUNGSSTUDIE / AUFTEILUNG IN PHASEN.....	5
6.	UMFANG DER PHASE 1 (beantragte Sanierung / Ergänzung).....	7
6.1	Primarschulhaus (Innensanierung)	7
6.2	Sekundarschulhaus (Innensanierung).....	9
6.3	Primarschulhaus (Fenstersanierung, Renovation Bibliothek und Sammlung)	9
6.4	Sekundarschulhaus (Fenstersanierung, Sanierung Pausenhalle).....	9
6.5	Anbau Geräteraum Turnhalle 2, Garagenbox Geräte Hauswart, Einbau Aussen- geräteraum	10
6.6	Turnhalle; Erweiterung Geräteraum Halle 1, Neues Reck, Umbau Duschen und WC-Anlagen, Einbau Schulleiterbüro.....	12
7.	FINANZIELLES	14
8.	WEITERES VORGEHEN / ZEITPLAN / AKTENAUFLAGE	15
9.	ANTRAG DES GEMEINDERATES / ABSTIMMUNGSFRAGE	15

1. VORWORT

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Am 04. April 2004 ruft Sie der Gemeinderat an die Urne, um über die Sanierung und Ergänzung der Schulanlagen abzustimmen. In einem längeren Prozess ist der Gemeinderat zur Überzeugung gelangt, dass nur durch eine gesamtheitliche Betrachtung des Zustandes der Schulanlagen, einer koordinierten und aufeinander abgestimmten Etappierung der Sanierung und in Einbindung von notwendigen Ergänzungen, die erforderlichen finanziellen Mittel am effektivsten eingesetzt werden können.

Durch eine geschickte Aufteilung und in sich abgeschlossene Etappen können die Sanierungsarbeiten den finanziellen Möglichkeiten des Gemeindehaushaltes angepasst werden. Die Sanierung wird über mehrere Jahre erfolgen und wann immer möglich während den Schulferien durchgeführt, um den Unterricht so wenig wie möglich zu tangieren und Kosten für ein Provisorium zu vermeiden.

Der Gemeinderat ersucht Sie, dem notwendigen Rahmenkredit zuzustimmen und unseren jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürgern optimale Bedingungen für deren Ausbildung zu bieten.

Eine Investition in die Bildung ist eine Investition in die Zukunft!

Der Gemeinderat

2. EINLADUNG ZU DEN INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Der Gemeinderat lädt Sie herzlich zu folgenden Informationsanlässen ein.

Öffentlicher Informationsanlass

Datum: Donnerstag, 18. März 2004
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Singsaal

Themen: Vorstellung des Abstimmungsgeschäftes "Sanierung Schulanlagen"
Fragen zum Abstimmungsgeschäft "Sanierung Schulanlagen"

Sprechstunde

Datum: Donnerstag, 25. März 2004
Zeit: 19.00 - 20.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus / Burgersaal

Thema: Fragen zum Abstimmungsgeschäft "Sanierung Schulanlagen"

3. ZUSAMMENFASSUNG

Aufgrund verschiedener anstehender Sanierungen in allen Bereichen der Schulanlagen und von verschiedenen Bedürfnissen für eine den heutigen Anforderungen entsprechende Nutzung der Schulanlagen, hat der Gemeinderat einen Ausschuss mit der Erarbeitung eines Gesamtnutzungs- und Sanierungskonzeptes beauftragt. Der Gemeinderat hat das erarbeitete Konzept in der Folge verabschiedet. Die Ermittlung der Kosten hat aber gezeigt, dass die Umsetzung aus finanziellen Gründen zum heutigen Zeitpunkt nicht vertretbar ist. In der Folge sind zwei Phasen definiert worden. In der zweiten Phase sind Erweiterungen des Schulraumes und anstehende, jedoch noch aufschiebbare Sanierungen vorgesehen.

Um über die erste Phase und den erforderlichen Kredit von Fr. 2'940'000.00 zu befinden ruft der Gemeinderat die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 04. April 2004 an die Urne.

Die Phase 1 wird in 6 Etappen aufgeteilt, die einzeln, in sich abgeschlossen, realisiert werden können. Von den Gesamtkosten werden rund $\frac{3}{4}$ für werterhaltende Massnahmen (Fensteranierungen, Sanierung von Installationen und Apparaten, Ersatz von Bodenbelägen, Wärmedämmungen etc.) aufgewendet. Ein Betrag von rund Fr. 750'000.00 wird wertvermehrend für eine bessere Nutzung der Anlagen investiert (Vergrösserung des Lehrerzimmers im Primarschulhaus, zusätzliche Garderoben mit Duschen für geschlechtergetrennte Nutzung, Bau eines Geräteraumes für die Turnhalle 2, Einrichten eines Aussengeräteraumes, Einrichtung von 2 Schulleiterbüros).

Die steuerfinanzierte Investition wird die Laufende Rechnung der Folgejahre mit den jährlichen Abschreibungen und den kalkulatorischen Zinsen belasten. Die Tragbarkeit der Investition wird durch den jährlich nachgeführten Finanzplan nachgewiesen. Je nach finanzieller Situation und anderweitigen Bedürfnissen der Gemeinde, soll die erste Phase während der nächsten 5 bis 8 Jahre realisiert werden. Unter Vorbehalt der Zustimmung zum vorliegenden Antrag, ist der Start der Sanierung für das laufende Jahr vorgesehen.

4. AUSGANGSLAGE

Die Schulanlagen (Primarschulhaus, Sekundarschulhaus, Turnhallen mit Singsaal und Abwartwohnung) haben ein Alter zwischen 50 und 100 Jahren. Im Jahre 1979 wurde ein Pavillon neben dem Sekundarschulhaus erstellt, der Werkräume und seit einem Jahr auch den zweiten Kindergarten beherbergt.

Obschon punktuelle Sanierung (z.B. Dach und Fassade Primarschulhaus) getätigt wurden, besteht, aufgrund des bereits beachtlichen Alters der Anlagen, seit einigen Jahren in vielen Bereichen Sanierungsbedarf. Im Rahmen der Bearbeitung der einzeln geplanten Sanierungsvorhaben wurde festgestellt, dass mittels einer Gesamtbetrachtungsweise, einem sinnvoll und logisch aufeinander abgestimmten Vorgehen, die erforderlichen Mittel am effektivsten eingesetzt werden können. Zudem wird dem Grundsatz des Trennungsverbotes Rechnung getragen und die Gesamtkosten der Sanierung werden offengelegt.

Der Gemeinderat hat für die Sanierung einen Ausschuss unter der Leitung von Monika Rauber, Präsidentin der Liegenschaftskommission, eingesetzt. Diesem Ausschuss gehören weiter an:

Thomas Hofer, Schulleiter Primar- und Realschule

Marianne Heutschi, Schulleiterin Sekundarschule

Fritz Stern, Schulhauswart

Kurt Zurlinden, Mitglied Liegenschaftskommission, Ressort Schulanlagen

Peter Bühler, Gemeindeschreiber

5. ZIEL DER PLANUNGSSTUDIE / AUFTEILUNG IN PHASEN

Die Planungsstudie sollte einerseits die notwendigen Sanierungen, die wünschenswerten Ergänzungen und die Entwicklungsmöglichkeiten in den bestehenden Schulanlagen aufzeigen sowie die Kosten auf der Basis einer Schätzung nennen.

Das Architekturbüro und der Ausschuss haben in einem ersten Schritt die Bedürfnisse und Mängel erhoben. In einer Planungsstudie wurden sämtliche Bedürfnisse und Wünsche in die bestehenden Gebäude einbezogen. Es wurde auch die Schaffung von zusätzlichem Schulraum, bzw. die Schaffung von Gruppenräumen geprüft und in das Konzept einbezogen.

Nachdem der Gemeinderat das Raumkonzept grundsätzlich gutgeheissen hatte, wurden die Vereine (als Mitbenutzer der Schulanlagen) über das Konzept und die damit verbundenen Änderungen informiert.

Da eine Systemänderung der Heiz- und Warmwasseraufbereitung allenfalls auch bauliche Anpassungen erfordert hätte, wurden verschiedene Varianten geprüft. Auf eine Holzsplitzel- oder Gasheizung sowie auf ein Blockheizkraftwerk wurde aus räumlichen und finanziellen Gründen sowie aus Gründen der Arbeitsintensität verzichtet. Die offenen Möglichkeiten (die vom Gemeinderat favorisierte konventionelle Ölheizung oder eine Wärmepumpe bzw. eine Mischform beider Möglichkeiten) erfordern keine baulichen Massnahmen, welche die Konzeptplanung beeinflussen und somit in das Konzept hätten miteinbezogen werden müssen.

Die anschliessende Kostenermittlung hat gezeigt, dass die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde mit einer Umsetzung des Konzeptes deutlich überschritten würden und das Gesamtpaket somit nicht beantragt und umgesetzt werden kann.

Das Gesamtkonzept wurde deshalb in zwei Phasen aufgeteilt. Die erste Phase wird sich auf die notwendigen Sanierungen und Ergänzungen beschränken. Über diese Phase wird am 04. April 2004 abgestimmt.

Die zweite Phase, über die allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt befunden wird, weist im Wesentlichen folgenden Umfang auf:

- **Heizzentrale, Fernwärmeverteilung, Warmwasseraufbereitung Solar:** Obschon im Vorfeld die Möglichkeiten für einen Ersatz der Heizzentrale geprüft wurde, besteht kein akuter Handlungsbedarf. Die Heizzentrale dürfte noch mehrere Jahre funktionieren, bevor definitiv über einen Ersatz beschlossen werden muss. Die Aufbereitung des Brauchwassers für die Duschen soll primär über eine Solaranlage auf dem Turnhallentrakt erfolgen. Betreffend Finanzierung und Betrieb wurde auch die Möglichkeit eines Contracting studiert (Gemeinde als Auftraggeberin bestimmt das Heizsystem und beauftragt den Contractor - Systemlieferant wie z.B. BKW Energie AG - mit der Installation des Systems. Der Contractor liefert und betreibt die Anlage und liefert die gewünschte Wärme gegen einen vereinbarten Preis pro Wärmeeinheit. Die Investition tätigt somit nicht die Gemeinde sondern der Contractor). Ein Entscheid über eine derartige Form müsste zu gegebener Zeit durch das finanzkompetente Organ gefällt werden.
- **Neue Pausenhalle, Ergänzung Velounterstände, Containerunterstand, Sanierung Plätze und Grünanlagen:** Die Empfehlungen für den Bau von Schulanlagen sehen auch einen der Schülerzahl entsprechenden gedeckten Pausenraum vor. Dieser Empfehlung kann mit der heutigen Infrastruktur nicht nachgekommen werden. Ein Neubau einer zweiten Pausenhalle würde dieser Empfehlung nachkommen.
Immer mehr Schülerinnen und Schüler fahren mit dem Velo oder Mofa zur Schule. Die Anzahl bestehender Velounterstände liegt eher am unteren Bereich des Bedarfs. Zudem ist ein Grossteil nicht gedeckt. Durch eine Erweiterung der Velounterstände kann dieser Bedarf gedeckt werden.
Der asphaltierte Pausenplatz muss in den nächsten Jahren saniert werden. Dies soll allerdings erst im Zusammenhang mit der Sanierung der Fernwärmeverteilung - Primar- zu Sekundarschulhaus bzw. zum Turnhallentrakt - erfolgen um auch hier Doppelspurigkeiten im Bauablauf zu vermeiden.
- **Ausbau Dachgeschoss Primarschulhaus:** Die grösste Raumreserve in den bestehenden Räumlichkeiten auf dem Schulhausareal bietet der Dachboden des Primarschulhauses. Dieser wurde bisher als Estrich / Abstellraum und seit einigen Jahren durch die Musikgesellschaft und die Zytgloggeschränzer als Übungs-, Werkstatt- und Abstellraum genutzt. Mit einem Ausbau des Dachgeschosses könnten verschiedene Räume (Bildnerisches Gestalten, Musikraum für die Schulen) neu geschaffen und umverlegt werden (Bibliothek, Logopädie). Der dadurch in den anderen Etagen gewonnene Raum kann für weitere Klassenzimmer oder als Gruppenraum genutzt werden.
- **Umnutzung Hauswartwohnung:** Das heutige Hauswartehepaar lebt in der Hauswartwohnung auf dem Schulhausareal. Es ist heute vermehrt so, dass die Hauswarte nicht mehr in der Anlage wohnen. Nach der in den nächsten Jahren anstehenden Pensionierung des Schulhauswartes, stellt sich die Frage, ob der nächste Schulhauswart in der - nach heutigen Massstäben für eine mehrköpfige Familie - eher bescheidenen 4-Zimmer-Wohnung wohnen wird. Je nach Situation wird die Wohnung dereinst als Wohnung ausgebaut oder in Schulraum bzw. der Schule dienenden Raum umgenutzt werden.
- **Singsaal Anbau Hinterbühne:** Im Singsaal fehlen für die Lagerung von Musikgeräten, Unterrichtsmaterial etc. geeignete Räumlichkeiten. Zurzeit hilft man sich mit Schränken, die im hinteren Bereich der Bühne stehen. Dadurch kann aber die Bühne als Theaterplattform für Schultheater und Rollenspiele nicht optimal genutzt werden. Die Schaffung von Abstellraum würde bessere Möglichkeiten für die Lagerung von Geräten und Material und somit eine optimalere Nutzung des Singsaals ermöglichen.

- **Turnhalle: Fassadenrenovation, Deckenverkleidung Turnhalle 1:** Sanierung der Fassade des Turnhallentraktes. Die Deckenverkleidung in der Turnhalle 1 soll mit einer zusätzlichen Isolation versehen werden.

6. UMFANG DER PHASE 1 (beantragte Sanierung / Ergänzung)

Die zur Abstimmung gelangende Sanierungsphase umfasst die nachstehenden Etappen:

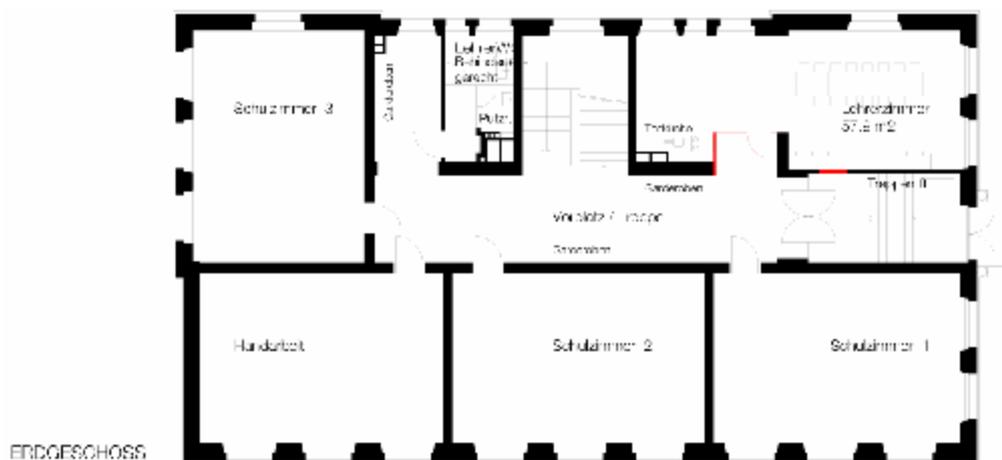
6.1 Primarschulhaus (Innensanierung)

Allgemeine Massnahmen

Im Rahmen der Sanierung werden die Aspekte der Brandsicherheit überprüft und wo nötig den Anforderungen der Gebäudeversicherung angepasst. Die Zugänglichkeit des Primarschulhauses für behinderte Personen ist in die Planung einbezogen worden. Der Einbau eines Liftes wurde geprüft, aus räumlichen und finanziellen Gründen aber verworfen. Als Lösung wird nun der Einbau eines Treppenliftes vorgesehen. Dieser soll aber erst in einem Eintretensfall realisiert werden. Er ist in den Kosten **nicht** enthalten.

Die EDV zieht je länger je mehr in die Schulen ein. Um den daraus wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden, wird das Schulhaus vernetzt. Gleichzeitig werden Anpassungen für die Uhranlage sowie TV und TT vorgenommen.

Die Elektroinstallationen werden im Rahmen der Gesamtsanierung überprüft und wo nötig und sinnvoll ebenfalls ersetzt.



Vergrößerung Lehrerzimmer Primarschulhaus

Kurzbeschreibung der wesentlichsten **Einzelmassnahmen**:

Vergrößerung Lehrerzimmer: Die zunehmende Anzahl Lehrer - mehr Klassen und mehr Teilpensen - bedingt, dass das Lehrerzimmer angemessen vergrössert werden muss. Nebst dem Austausch während der Pausen dient dieser Raum auch für Lehrerkonferenzen und Sitzungen der Schulkommission.

Innensanierung Korridore: Die Wände der Korridore werden vom Erdgeschoss bis zum 2. Obergeschoss (inkl. Aufgang Estrich) frisch gestrichen. Die Eingangstüren, die Windfangtüren sowie die Bodenbeläge werden ersetzt. Die Decken sind bereits saniert und können daher belassen werden.

Sanierung WC-Anlagen: Die sanitären Installationen und Apparate sowie die Trennwände werden ersetzt. Im Erdgeschoss wird das heutige Knaben-WC aufgehoben. Der freiwerdende Raum wird zum Lehrerzimmer geschlagen.

Heizung: Die neue Heizgruppe (separate Steuerung Korridore / WC und Schulräume) wird auf dem neuen Verteiler installiert. Auf allen Geschossen werden die bestehenden Heizkörper teilweise ersetzt und mit Thermostatventilen ausgerüstet.

Kosten

Total Etappe 1

Fr.

780'000.00



Sanierungsbedürftiger Korridorbereich im Primarschulhaus



Sanierungsbedürftige WC-Anlage im Primarschulhaus

6.2 Sekundarschulhaus (Innensanierung)

Allgemeine Massnahmen

Die Decke des Obergeschosses wird im Dachraum mit einer Wärmedämmung versehen. Die Eingangstüre wird ersetzt.

Die Aspekte der Brandsicherheit werden überprüft und wo nötig den Anforderungen der Gebäudeversicherung angepasst.

Die Elektro-Hauptverteilung wird ersetzt und ein mechanischer Schutz für die Unterverteilung Kindergarten wird angebracht.

Kurzbeschrieb der wesentlichsten **Einzelmassnahmen**:

Sanierung WC-Anlagen: Die sanitären Installationen und Apparate werden ersetzt. Es werden neue WC-Trennwände eingebaut. Licht und Boden werden ersetzt.

Heizung: Die Unterstation der Heizverteilung wird erneuert. Sämtliche Heizkörper werden mit Thermostatventilen ausgerüstet.

Kosten

Total Etappe 2	Fr.	320'000.00
----------------	-----	------------

6.3 Primarschulhaus (Fenstersanierung, Renovation Bibliothek und Sammlung)

Kurzbeschrieb der wesentlichsten **Einzelmassnahmen**:

Fenstersanierung: Die bestehenden Fenster aller drei Etagen werden durch neue Holz- oder Holz-Metallfenster ersetzt. Die Storen werden ersetzt.

Renovation Sammlung und Bibliothek: Beide Räume erhalten neue Boden- und Deckenverkleidungen. Die Wände werden gestrichen.

Kosten

Total Etappe 3	Fr.	280'000.00
----------------	-----	------------

6.4 Sekundarschulhaus (Fenstersanierung, Sanierung Pausenhalle)

Kurzbeschrieb der wesentlichsten **Einzelmassnahmen**:

Fenstersanierung: Die bestehenden Fenster beider Etagen werden durch neue Holz-Metallfenster ersetzt.

Sanierung Pausenhalle: Die Senkung im Bereich der Pausenhalle wird saniert.

Kosten

Total Etappe 4	Fr.	330'000.00
----------------	-----	------------

Sanierungsbedürftige Pausenhalle / Absenkungen

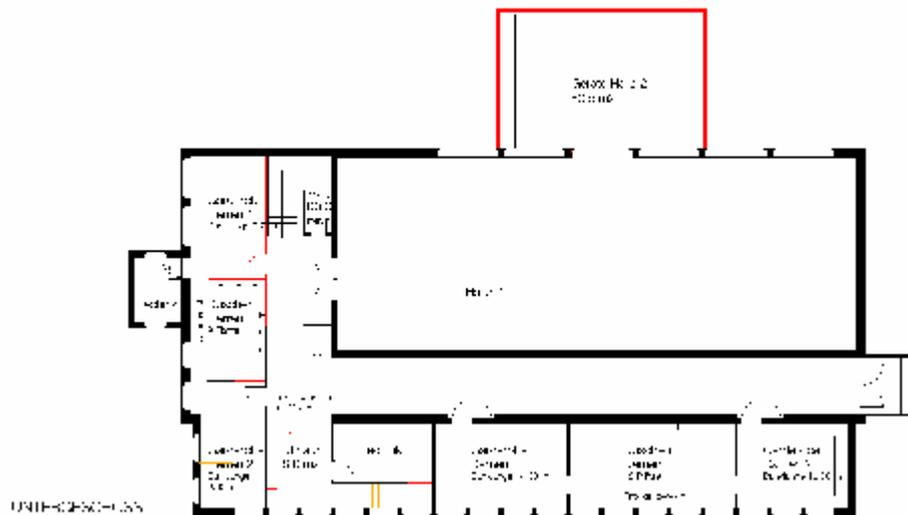


Sanierungsbedürftige Fensterfront Sekundarschulhaus

6.5 Anbau Geräteraum Turnhalle 2, Garagenbox Geräte Hauswart, Einbau Aussen-geräteraum

Kurzbeschreibung der wesentlichsten **Einzelmassnahmen**:

Anbau Geräteraum Halle 2: Die Halle 2 erhält einen Geräteraum, welcher eine verbesserte und damit intensivere Nutzung dieser Halle ermöglicht.



Neubau Geräteraum Halle 2 und Einbau von 2 Garderoben mit Duschenraum (Etappen 5 und 6)

Aussengeräteraum, neue Garagenbox: Im Gebäude der Trafostation (beim Sportplatz) wird im heutigen Geräteraum des Hauswartes ein Aussengeräteraum eingerichtet. Als Ersatz für den Geräteraum des Hauswartes wird eine zusätzliche Garagenbox aufgestellt.

Kosten

Total Etappe 5

Fr. 190'000.00



Halle 2 ("untere Turnhalle")
Zur besseren und intensiveren Nutzung wird ein Geräteraum angebaut

6.6 Turnhalle, Erweiterung Geräteraum Halle 1, neues Reck, Umbau Duschen und WC-Anlagen, Einbau Schulleiterbüro

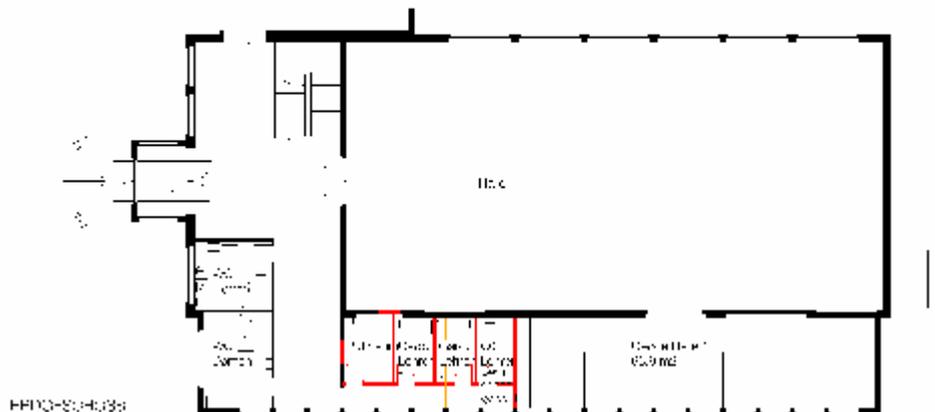
Allgemeine Massnahmen

Die alte Elektro-Hauptverteilung und die Elektroinstallationen werden ersetzt.

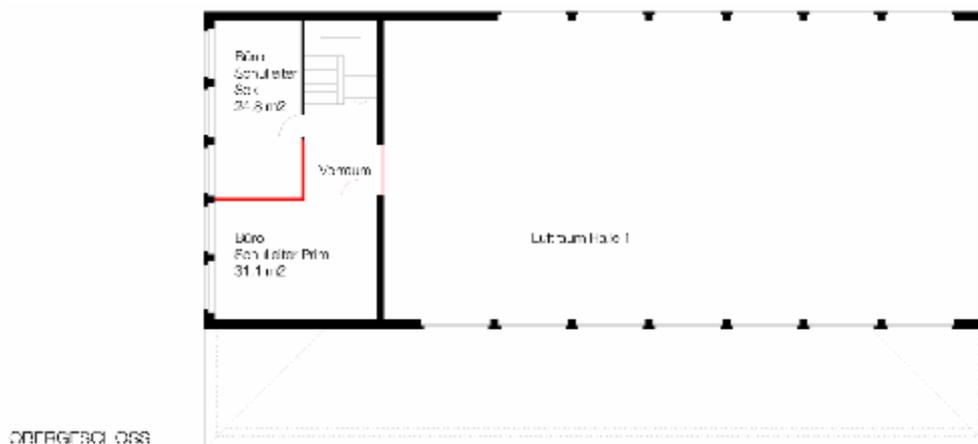
Die Heizkörper in den Hallen werden demontiert und durch Deckenstrahlplatten ersetzt. Die Unterstation der Wärmeverteilung wird neu in drei Gruppen aufgeteilt (Turnhalle, Singsaal / Abwart und Warmwasser).

Das Mauerwerk im Bereich der Garderoben / Duschen wird freigelegt und abgedichtet.

Die Eingangstreppe auf der Ostseite wird unterfangen und mit einer Sickerleitung versehen.



Erweiterung Geräteraum Halle 1 und Einbau von 2 Lehrergarderoben und Putzraum



Einbau Schulleiterbüro im Turnhallentrakt

Kurzbeschreibung der wesentlichsten **Einzelmassnahmen**:

Umbau Duschen / Neubau Garderoben: Durch den Einbau von zwei weiteren Garderoben inklusive Duschenraum (im Bereich der heutigen Bäder im Untergeschoss) werden geschlechtergetrennte Garderoben und genügend Raum für eine geordnete Ablösung und eine gleichzeitige Belegung der Hallen realisiert. Die bestehenden Garderoben mit Duschen werden saniert.

Erweiterung Geräteraum Halle 1 / Einbau Lehrergarderoben: Zulasten der Garderobe im Erdgeschoss wird der Geräteraum für die Halle 1 erweitert: Es werden zwei Lehrergarderoben, ein Putzraum und ein behindertengerechtes WC eingerichtet.

Einbau Schulleiterbüro: Die Schulleiter verfügen zurzeit über kein eigenes Büro auf dem Schulareal. Sowohl für den Schulleiter der Primar- und Realschule wie auch der Sekundarschule werden im Obergeschoss des Turnhallentraktes je ein Büro mit Besprechungsmöglichkeit eingerichtet.

Sanierung WC-Anlagen: Die sanitären Installationen und Apparate werden ersetzt. Es werden neue WC-Trennwände eingebaut. Licht und Boden werden ersetzt.

Kosten

Total Etappe 6

Fr. 900'000.00



Turnhallentrakt

Sanierungsbedürftige Garderobe im Turnhallentrakt



7. FINANZIELLES

Die Gesamtkosten der Massnahmen wie sie im vorangehenden Kapitel aufgelistet sind, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Etappe 1	Fr.	780'000.00
Etappe 2	Fr.	320'000.00
Etappe 3	Fr.	280'000.00
Etappe 4	Fr.	330'000.00
Etappe 5	Fr.	190'000.00
Etappe 6	Fr.	<u>900'000.00</u>
Gesamtkosten Sanierungsetappen	Fr.	2'800'000.00
5 % als Reserve und für Unvorhergesehenes	Fr.	<u>140'000.00</u>
Rahmenkreditbetrag	Fr.	<u><u>2'940'000.00</u></u>

Die vorstehenden Kosten basieren auf einem Indexstand von 108.0 Punkten (Baukostenindex Espace Mittelland; Hochbau, Stand Oktober 2003). Darin sind enthalten: Honorare, MwSt. von 7,6 %

Die Aufteilung zwischen wertvermehrenden und werterhaltenden Investitionen zeigt folgendes Bild:

Werterhaltende Investitionen	Fr.	2'050'000.00	73.2 %
Wertvermehrende Investitionen	Fr.	<u>750'000.00</u>	<u>26.8 %</u>
Gesamtinvestitionen	Fr.	2'800'000.00	<u>100.0 %</u>
5 % als Reserve und für Unvorhergesehenes	Fr.	<u>140'000.00</u>	
Rahmenkreditbetrag	Fr.	<u><u>2'940'000.00</u></u>	

Die Schulanlagen haben einen Gebäudeversicherungswert von rund 12 Mio. Franken, womit in der ersten Phase rund 17 % des Gebäudeversicherungswertes für **werterhaltende** Massnahmen aufgewendet werden.

Die Etappierung der Sanierung lässt dem Gemeinderat einen weitgehenden Spielraum, die Auslösung der einzelnen Etappen zeitlich zu steuern, wie auch den Umfang der Sanierung den finanziellen Gegebenheiten und den anderweitigen Bedürfnissen der Gemeinde anzupassen (Finanzplan, Bau während Schulferien).

Die Investitionen sind mit jährlich 10 % des Restwertes abzuschreiben und werden, zusammen mit den kalkulatorischen Zinsen, die Laufende Rechnung der Folgejahre belasten. Die Tragbarkeit der Investition wird im jährlich nachzuführenden Finanzplan der Gemeinde nachgewiesen.

Einzelne Sanierungsmassnahmen werden sich zudem positiv auf die Betriebskosten auswirken, weil mittelfristig Heizenergie gespart und damit die Heizkosten reduziert werden können. Zudem wird sich nach Abschluss der Sanierung der Reparatur- und Unterhaltsaufwand entsprechend reduzieren.

8. WEITERES VORGEHEN / ZEITPLAN / AKTENAUFBLAGE

Unter Vorbehalt der Zustimmung zum Antrag des Gemeinderates ist geplant, die erste Etappe noch im Laufenden Jahr in Angriff zu nehmen.

Die weiteren Etappen werden - wie im vorstehenden Kapitel beschrieben - nach den finanziellen Möglichkeiten und den anderen Bedürfnissen der Gemeinde durch den Gemeinderat ausgelöst.

Es ist geplant, die 6 Etappen in den nächsten 5 - 8 Jahren zu realisieren.

Aktenauflage

Folgende detaillierte Unterlagen liegen auf der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme auf:

- Beschrieb der einzelnen Etappen
- Kostenzusammenstellung
- Pläne des Gesamtkonzeptes

9. ANTRAG DES GEMEINDERATES / ABSTIMMUNGSFRAGE

Der Gemeinderat **beantragt** die Zustimmung zum vorstehend umschriebenen Vorgehen und lässt über folgende Frage abstimmen:

Wollen Sie dem aufgezeigten Vorhaben und dem Rahmenkredit von Fr. 2'940'000.00 für die Sanierung der Schulanlagen (Phase 1) zustimmen und dem Gemeinderat folgende Kompetenzen erteilen:

- Bestimmen des detaillierten Etappenumfanges
- Auslösen der einzelnen Etappen und der entsprechenden Teilkredite
- Konzeptänderungen im Rahmen der Detailplanung
- Erweiterung oder Abtausch von Sanierungsmassnahmen im Rahmen des Kreditbetrages?

Eine Investition in die Bildung ist eine Investition in die Zukunft!